

Rotkäppchen auf dem Weg zur Großmutter



GEBRÜDER GRIMM

› Märchen und Wissenschaft

Ein kleines Mädchen geht allein durch den Wald. Es trägt einen Korb mit Kuchen und Wein für seine kranke Großmutter. Aber sie trifft nicht die Großmutter, sondern den bösen Wolf. Viele Menschen weltweit kennen dieses Mädchen. Es ist das Rotkäppchen aus dem bekannten Märchen der deutschen Brüder Grimm. Das Rotkäppchen und viele andere Märchenfiguren feiern in diesem Jahr ihr 200. Jubiläum.

DAS GRIMM-JAHR

Die Märchen der Gebrüder Grimm sind jetzt 200 Jahre alt. Aus diesem Grund feiert Deutschland 2012 und 2013 das „Grimm-Jahr“. In Deutschland selbst und in vielen anderen Ländern gibt es viele Projekte und Ausstellungen zum Thema Märchen. Die schönsten „Kinder- und Hausmärchen“ kann man auch online lesen, beim Projekt Gutenberg.

- » <http://gutenberg.spiegel.de/autor/220>
- » www.grimm2013.nordhessen.de
- » www.goethe.de/grimmland
- » www.goethe.de/maerchen

WAS IST EIN MÄRCHEN?

Märchen gibt es nicht nur in Deutschland, sondern in allen Kulturen. Die Geschichten sind sehr alt und wurden schon erzählt, lange bevor sie jemand aufgeschrieben hat. Das ist außerdem typisch für Märchen:

- fantastische Elemente wie Magie, Wunder, Riesen, Zwerge, Hexen, Feen und sprechende Tiere
- Märchen sind frei erfunden. Zeit und Ort der Geschichten auch.
- Formeln wie „Es war einmal“ und „Wenn sie nicht gestorben sind, dann leben sie noch heute“
- Typische Geschichte: Der Held hat am Anfang eine schwierige Aufgabe. Auf seinem Weg muss er Rätsel lösen oder gegen einen bösen Gegner gewinnen. Meistens gibt es ein gutes Ende – der Held heiratet oder findet einen Schatz.
- Die Zahl Drei ist oft sehr wichtig. Es gibt zum Beispiel drei Geschwister, drei schwierige Aufgaben oder drei ähnliche Situationen. Auch die Zahlen Sieben und 13 kommen oft in Märchen vor.

In der deutschen Literatur gibt es viele Märchen, Sagen und Legenden. Den Autoren und Publizisten ist es zu verdanken, dass man die Märchen heute noch lesen kann. Die berühmtesten Sammler von Märchen sind die Gebrüder Grimm. Jacob Ludwig Karl Grimm (1785 – 1863) und Wilhelm Karl Grimm (1786 – 1859) reisten durch Deutschland und hörten den Märchenerzählungen der Menschen zu. Diese Erzählungen schrieben sie auf. 1812 veröffentlichten die Brüder dann ihr erstes Märchenbuch, die „Kinder- und Hausmärchen“. Insgesamt haben die Grimms mehr als 200 Geschichten gesammelt. Dazu gehören auch Rotkäppchen, Schneewittchen und Dornröschen.

Erzählen und Lernen

Die Märchen, die Jacob und Wilhelm Grimm gesammelt haben, sind sogenannte Volksmärchen. Sie haben eine lange Tradition und wurden von Generation zu Generation weitererzählt. Kinder sollten aus den Geschichten etwas lernen. Zum Beispiel: Sei vorsichtig, wenn dich ein Fremder anspricht – wie der Wolf das Rotkäppchen. Geh nicht allein in den Wald – wie Hänsel und Gretel. Am Ende der Märchen siegt das Gute über das Böse. So lernen Kinder, was im Leben wichtig ist, zum Beispiel Bescheidenheit und Freundlichkeit. Das Mädchen im Märchen „Sterntaler“ hilft anderen, bis es selbst nur noch ein Hemd hat. Auch das Aschenputtel ist ein armes, liebes Mädchen. Am Ende werden beide glücklich.

Schneewittchen mit dem vergifteten Apfel



DEUTSCHE MÄRCHENSTRASSE

Wer den Wegen der Gebrüder Grimm folgen möchte, kann auf der „Deutschen Märchenstraße“ reisen. Diese Straße ist über 600 Kilometer lang. Sie führt von Hanau bei Frankfurt am Main bis nach Bremen. An der Märchenstraße liegen über sechzig Orte, die mit dem Leben und den Märchen der Gebrüder Grimm verbunden sind.

» <http://deutsche-maerchenstrasse.com/>

Märchen aus dem Volk

Die meisten Menschen konnten früher nicht lesen und schreiben. Sie erzählten sich die Märchen aus der Erinnerung. Die Fantasie und die aktuelle Lebenssituation des Erzählers veränderten die Geschichten. Oft gab es verschiedene Varianten eines Märchens. Andere Erzählungen wurden einfach vergessen. Die Gebrüder Grimm schrieben deshalb die Märchen auf. So können noch heute Eltern ihren Kindern die alten Märchen vorlesen. Die „Kinder- und Hausmärchen“ wurden in über 160 Sprachen übersetzt. Menschen aus der ganzen Welt kennen heute die Gebrüder Grimm und die alten Erzählungen aus Deutschland.

Beginn der Germanistik

Die meisten Deutschen denken bei dem Namen Grimm sofort an die Hausmärchen. Aber die Brüder sammelten nicht nur Märchen. Jacob und Wilhelm Grimm waren Sprachwissenschaftler und etablierten die Germanistik als akademische Disziplin. Ihr Ziel war es, die sprachlichen und kulturellen Gemeinsamkeiten der Deutschen festzuhalten. Ihre Hauptwerke sind die „Deutsche Grammatik“ und das „Deutsche Wörterbuch“. Die „Deutsche Grammatik“ hat Jacob Grimm geschrieben. In diesem Werk beschäftigt er sich mit der Entstehung der deutschen Sprache. Das „Deutsche Wörterbuch“ war das größte und schwierigste Projekt der Brüder. Jacob und Wilhelm Grimm begannen 1838 mit der Arbeit und veröffentlichten nach 16 Jahren den ersten Band. Das Wörterbuch wurde erst 1961 fertig, lange nach dem Tod der bekannten Brüder. Es hat insgesamt 32 Bände und ist für Germanisten auch heute noch sehr wichtig.

Zusammengestellt von Elisabeth Kirschke



MÄRCHENPRINZ UND FROSKKÖNIG

Der Prinz ist eine wichtige Figur in vielen Märchen. Er ist edel und gut und heiratet am Ende das schöne Mädchen. Viele Deutsche suchen so einen Partner auch in der Wirklichkeit. Sie nennen den idealen Partner „Märchenprinz“ oder „Märchenprinzessin“. Doch diese Person ist sehr schwer zu finden oder es gibt sie gar nicht. Deshalb gibt es öfter den Vergleich mit dem „Froschkönig“. In diesem Märchen küsst die schöne Königstochter einen Frosch, der sich dann in einen Prinzen verwandelt. So etwas passiert natürlich nur im Märchen. Im wahren Leben ist ein „Froschkönig“ oft eine große Enttäuschung.



Brüder Grimm-Nationaldenkmal in der hessischen Stadt Hanau

| | |
|--|--|
| Abgeordnete, -n, der/die | Parlamentarier, Deputierter, Politiker |
| Band, -"e, der | ein Buch von mehreren Büchern |
| Bescheidenheit, die | Genügsamkeit, Einfachheit; mit wenig zufrieden sein |
| edel | nobel, ehrbar, idealistisch |
| engagieren, sich, für etw. (Akk.) | aktiv sein, sich einsetzen, kämpfen |
| Entstehung, die | Ursprung, Anfang, Beginn |
| Enttäuschung, -en, die | Frustration, Ernüchterung; Gefühl, wenn sich Hoffnungen nicht erfüllen |
| erfinden | fantasieren, sich ausdenken, sich einfallen lassen |
| etablieren | gründen, aufbauen, konstituieren |
| festhalten | hier: dokumentieren, aufschreiben, erfassen |
| Gemeinsamkeit, -en, die | Ähnlichkeit, Übereinstimmung |
| Riese, -n, der | Gigant, Goliath, sehr großer Mensch |
| Sprachwissenschaftler, -, der | Linguist, Forscher/Experte für Sprache |
| Staatenbund, -"e, der | Konföderation, Zusammenschluss souveräner Staaten |
| verändern | anders machen, umformen |
| verdanken, jmdm. (Dat.) etw. (Nom.) | jmdm. Dank schuldig sein |
| veröffentlichen | drucken, publizieren, herausgeben |
| verwandeln, sich | eine andere Form annehmen, zu jmdm./etw. werden |
| vorkommen | sich finden, auftauchen, da sein |
| vorsichtig | hier: skeptisch, aufmerksam, nicht naiv |
| Wirklichkeit, -en, die | Realität, wahres/echtes Leben |
| Zusammenschluss, -"e, der | Allianz, Union, Fusion, Vereinigung |
| Zwerg, -e, der | Gnom, Liliputaner, Kobold, sehr kleiner Mensch |

POLITISCH AKTIV

Das heutige Deutschland gab es zu Lebzeiten der Gebrüder Grimm noch nicht, sondern einen Staatenbund aus vielen kleinen und großen Einzelstaaten, den Deutschen Bund (1815 – 1866). Jacob und Wilhelm Grimm engagierten sich für den Zusammenschluss der Einzelstaaten zu einem Land. Mit ihren wissenschaftlichen Arbeiten wollten sie die sprachlichen und kulturellen Gemeinsamkeiten der Deutschen zeigen. Außerdem waren sie politisch und humanistisch aktiv. Jacob Grimm war beispielsweise Abgeordneter der Frankfurter Nationalversammlung 1848, des ersten frei gewählten deutschen Parlaments. Beide Brüder halfen mit, die ersten Menschenrechte für Deutschland zu formulieren.